

BLACK &
WHITE

Inhaltsverzeichnis

Ausstellungsdaten

Presstext

Die Fotosammlung der Albertina: Von der Gründung bis heute

Schwerpunkte der Fotosammlung

Kapitel der Ausstellung

Kunstvermittlungsprogramm zur Ausstellung

Ausstellungsdaten

Pressekonferenz	26. August 2015 10 Uhr
Eröffnung	26. August 18 Uhr im Rahmen des Art-Clubbings ALBERT&TINA
Dauer	27. August 2015 bis 10. Jänner 2016
Ausstellungsort	Galleries for Photography
Auswahl	Director's Choice Unter Mitarbeit von Walter Moser und Astrid Mahler
Werke	112
KuratorInnenführung	26. & 27. November 2015 16.30 Uhr Tickets an der Kassa erhältlich (am Tag der Führung) Führungsbeitrag 4€ Begrenzte TeilnehmerInnenzahl Keine Anmeldung möglich First come, First serve
Kontakt	Albertinaplatz 1 1010 Wien T +43 (01) 534 83 - 0 info@albertina.at www.albertina.at
Öffnungszeiten	Täglich 10 - 18 Uhr Mittwoch 10 - 21 Uhr
Presse	Mag. Sarah Wulbrandt (Leitung) T +43 (01) 534 83 - 511 , M +43 (0)699.12178720, s.wulbrandt@albertina.at Mag. Barbara Walcher T +43 (01) 534 83 - 512, M +43 (0)699.109 81743 b.walcher@albertina.at Mag. Ivana Novoselac-Binder T +43 (01) 534 83 - 514 , M +43 (0)699.12178741 i.novoselac-binder@albertina.at

Black & White

Highlights aus der Fotosammlung der Albertina

27. August 2015 bis 17. Januar 2016

Mit der Ausstellung *Black & White* etabliert die Albertina ein neues Ausstellungsformat, das ab sofort seinen festen Platz im Programm des Hauses findet. Aus ihrem reichhaltigen, rund 100.000 Fotos umfassenden Bestand wird die Fotosammlung in den erst kürzlich eingerichteten *Galleries for Photography* von nun an regelmäßig wechselnde Präsentationen zeigen. *Black & White* eröffnet die Reihe mit einer Auswahl von rund 110 Meisterwerken. Die Ausstellung ermöglicht einen Einblick in die umfangreichen fotografischen Bestände des Museums und spiegelt die Sammlungsstruktur der 1999 gegründeten Fotoabteilung wider. Die Exponate geben sowohl einen Überblick über verschiedene Genres wie Porträt-, Architektur- und Landschaftsfotografie, als auch einen Einblick in bedeutende fotografische Strömungen.

DIE GRÜNDUNG DER FOTOSAMMLUNG

Mit der Übernahme der Direktorenschaft der Albertina durch Klaus Albrecht Schröder wurden im Herbst 1999 die bereits bestehenden Abteilungen des Hauses für Grafik und Architektur durch eine Fotoabteilung bereichert. Die Fotosammlung setzt sich aus mehreren Beständen zusammen: Dem historischen Altbestand der Albertina, der Sammlung der *Höheren Graphischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt Wien* sowie dem Bildarchiv des Fotobuchverlags *Langewiesche*. Durch eine intensive Sammlungstätigkeit in den letzten 17 Jahren konnten zusätzlich bedeutende inhaltliche Schwerpunkte, wie die *Street Photography* herausgebildet werden.

DIE BESTÄNDE DER FOTOSAMMLUNG

Die Fotosammlung der Albertina ist heute die bedeutendste und größte Sammlung künstlerischer Fotografie Österreichs. Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts wurde die grafische Sammlung um die noch junge Technik der Fotografie erweitert. Diese fotohistorischen Schätze umfassen vor allem Zeugnisse der ersten 50 Jahre ihres Bestehens und enthalten Fotografien des Stadtraums, der Landschaft, Expeditionsfotografie und Kunstreproduktion.

Im Jahr 2000 konnte die Albertina die historische Sammlung der *Höheren Graphischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt* als Dauerleihgabe übernehmen. Die Bestände der 1888 gegründeten, weltweit ersten auf Fotografie und Reproduktionstechniken spezialisierten Schule enthalten nicht nur ca. 70.000 Bilder, sondern auch Apparate und eine umfangreiche Bibliothek.

Im selben Jahr kam das als Dauerleihgabe der Österreichischen Ludwig-Stiftung für Kunst und Wissenschaft übernommene Bildarchiv des Fotobuchverlags *Langewiesche* in die Albertina. Der heute noch existierende Verlag setzte mit seinen Fotobildband-Reihen (*Die*

ALBERTINA

Blauen Bücher und *Der Eiserne Hammer*) neue buchpublizistische Maßstäbe. Der Schwerpunkt lag neben Kunstreproduktionen auf Landschafts- und Architekturfotografie der 1920er- bis 1940er-Jahre.

Die Albertina betreibt heute eine aktive Ankaufspolitik. Die Bestände werden in viele Richtungen hin erweitert - von den Anfängen des Mediums bis zur Gegenwart. Neben der Vertiefung des Vorhandenen liegt ein Fokus auf der *Street Photography* des 20. Jahrhunderts.

DIE AUSWAHL

Die erste Sammlungspräsentation spannt einen Bogen von den Anfängen des Mediums bis hin zur Gegenwart und präsentiert spannende Einblicke in bedeutende Kapitel der Fotogeschichte. Den Ausgangspunkt bilden frühe Zeugnisse historischer Wiener Stadtansichten, präsentiert durch Salzpapiere der K.K. Hof- und Staatsdruckerei Wien. Die Arbeiten von Julia Margaret Cameron, Heinrich Kühn, Rudolf Koppitz und Anton Josef Trčka geben einen ausgezeichneten Überblick zum Schaffen des Piktorialismus. Maßgeblich von AmateurInnen und später auch von FachfotografInnen betrieben, sollte die Fotografie den bildenden Künsten gleichgestellt werden und erlebte in Wien ab 1900 eine ganz eigene Ausprägung des fotografischen Jugendstils. Die *Neue Sachlichkeit* der 1920er und 30er Jahre repräsentieren Porträt- Architektur- und Sachfotografien, exemplarisch veranschaulicht durch Helmar Lerski, Albert Renger-Patzsch, Ruth Hallensleben und Hans Finsler.

Der Sammlungsschwerpunkt Streetlife- und dokumentarische Fotografie führt von seinen europäischen Protagonisten Henri Cartier-Bresson und Lisette Model zu William Klein, Robert Frank, Lee Friedlander, Winston Link und Ray K. Metzker ins Amerika der 1950er und 60er Jahre. In den Berliner Stadtlandschaften von André Kirchner findet die Präsentation ihren Abschluss im Schaffen eines Zeitgenossen.

VERTRETENE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

Wilhelm Angerer | Alois Beer | Erwin Blumenfeld | Bill Brandt | Brassai (Gyula Halász) | Henri Cartier-Bresson | Julia Margaret Cameron | Walker Evans | Hugo Erfurth | Hans Finsler | Trude Fleischmann | Robert Frank | Lee Friedlander | Masahisa Fukase | Seiichi Furuya | David Goldblatt | Ruth Hallensleben | Elisabeth Hase | André Kirchner | K. K. Hof- und Staatsdruckerei Wien | William Klein | Rudolf Koppitz | Heinrich Kühn | Helmar Lerski | O. Winston Link | Elfriede Mejchar | Ray K. Metzker | Lisette Model | Daidō Moriyama | Lucia Moholy | Felix Moulin | Helmut Newton | Edward Quingley | Albert Renger-Patzsch | Charlotte Rudolph | Sam Shaw | Wolfgang Suschitzky | Anton Josef Trčka | Minor White | Manfred Willmann | Garry Winogrand | Morris Wright

Die Fotosammlung der Albertina

Von der Gründung bis heute

August 1999	Ernennung von Dr. Klaus Albrecht Schröder zum Direktor der Albertina
November 1999	Gründung der Fotosammlung der Albertina durch Dr. Klaus Albrecht Schröder
Dezember 1999	Dr. Klaus Albrecht Schröder bestellt Dr. Monika Faber zur Chefkuratorin der Fotosammlung
seit Februar 2000	Die Albertina beschäftigt drei FotohistorikerInnen sowie einen eigenen spezialisierten Fotorestaurator
Februar 2000	Übernahme der historischen Bestände der <i>Höheren Graphischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt Wien</i> . Die Sammlung der weltweit ersten auf Fotografie und Reproduktionstechniken spezialisierten Schule umfasst rund 70.000 Bilder, 15.000 Bücher, zahlreiche Kameras und anderes fotografisches Zubehör
1999	Übernahme des 13.000 Fotografien umfassenden Bildarchivs des Fotobuchverlags <i>Langewiesche</i> (Fotografische Vorlagen für die <i>Blauen Bücher</i> , etc.)
2000 – 2003	Erstmalige Inventarisierung der Bestände der <i>Höheren Graphischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt Wien</i>
2000 – 2007	Digitalisierung von rund 70.000 Fotografien
2001	Bio-Bibliographie zur Fotografie in Österreich wird aufgebaut (Datenbank mit biografischen und bibliografischen Daten zu Personen, Institutionen und Firmen, die im Gebiet des heutigen Österreich tätig waren/sind und sich mit Fotografie beschäftigt haben bzw. beschäftigen)
2001 – 2011	Unterstützung der wissenschaftlichen Aufarbeitung und Ermöglichung von Neuankäufen der Fotosammlung durch großzügiges privates Sponsoring
2003	1. Überblickspräsentation <i>Das Auge und der Apparat</i>
2003	Ausstellung <i>Brassai</i>

ALBERTINA

- 2005 Ausstellung *Portrait im Aufbruch*
- 2006/07 Erstmalige Vollinventarisierung und Erforschung der historischen, 1200 Objekte umfassenden Kamerasammlung der *Höheren Graphischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt Wien*
- seit 2007 Daten der Sammlungsbestände werden sukzessive online gestellt und somit der Forschung zugänglich gemacht
- 2007 Ausstellung *Blicke, Passanten*
- 2009 Ausstellung *Fotografie und das Unsichtbare*
- 2010 Ausstellung *Heinrich Kühn*
- 2010 Berufung von Mag. Walter Moser zum Leiter der Fotosammlung
- 2012 Ausstellungen *Joel Sternfeld* und *Körper als Protest*
- seit 2014 Die Albertina Fotosammlung trägt mit ihren digitalen Beständen zur Kulturdatenbank EUROPEANA bei
- 2014 Ausstellung *Blow-up*
- Mai 2015 Dr. Klaus Albrecht Schröder etabliert an hochfrequentierter Stelle die 450 Quadratmeter umfassenden *Galleries for Photography* als permanenten Ausstellungsraum der Fotografie mit Eröffnung der Ausstellung *Lee Miller*

Schwerpunkte der Fotosammlung

Altbestände der Albertina

Historische Fotografie der 1850er – 1870er Jahre

Bestände der *Höheren Graphischen Bundes-Lehr-und Versuchsanstalt Wien* und historische Bestände der *Wiener Photographischen Gesellschaft*

Fotografien vom Beginn der Fotografie bis 1950er Jahre
Piktorialismus / Malerische Fotografie der Jahrhundertwende
Atelier und Landschaftsfotografie des späten 19. Jahrhunderts
Wissenschaftsfotografie
Fotografie der Zwischenkriegszeit

Bildarchiv des Fotobuchverlags *Langewiesche*

Fotografie der Zwischenkriegszeit

Ankäufe (seit 1999)

Frühe österreichische Daguerrotypien (darunter die älteste, erhaltene Daguerreotypie Österreichs von Andreas von Ettingshausen, *Wiener Hofreitschule und altes Burgtheater*, datiert vor Juni 1840)
Street Photography
New Topographics

PIKTORIALISMUS

Parallel zur internationalen Sezessionsbewegung entwickelte sich in den 1890er-Jahren der Piktorialismus. Sein Hauptanliegen war es, die Fotografie zu einem künstlerischen Medium aufzuwerten und der Malerei gleichzustellen. Stimmungsimpressionistische Landschaftsfotografie wurde mithilfe von neu entwickelten technischen Behelfen und Drucktechniken wie dem Bromöldruck in Szene gesetzt. Vorangetrieben durch wohlhabende Amateure – Julia Margaret Cameron war eine berühmte Vorläuferin – nahm der Piktorialismus Einfluss auf die professionelle Porträtfotografie, indem das individuelle Bildnis, befreit von überkommenen Porträtkonventionen, propagiert wurde. Heinrich Kühn, Österreichs zentrale Gestalt der Fotografie um 1900, spielte mit seinen Tonwertstudien eine entscheidende Rolle in dieser internationalen Bewegung.

In Wien erlebte die kunstfotografische Tradition in den Jahren vor dem Zweiten Weltkrieg einen späten Höhepunkt. Die fotografische Ausbildung an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien war von zentraler Bedeutung für diese Entwicklung. Ihre SchülerInnen Rudolf Koppitz, Anton Josef Trčka und Trude Fleischmann verbanden in eleganten, ornamentalen Porträt- und Tanzstudien die Einflüsse des Piktorialismus mit einer gemäßigten Moderne.

NEUE SACHLICHKEIT

In den 1920er-Jahren setzte sich, ausgehend von Deutschland, die Stilrichtung der *Neuen Sachlichkeit* durch, in der durch spezifische Eigenschaften des fotografischen Mediums wie Objektivität, Schärfe und Präzision die malerischen Tendenzen der Jahrhundertwende überwunden wurden. Die 1929 vom Deutschen Werkbund ausgerichtete, auch in Wien gezeigte Schau *Film und Foto* präsentierte diese fotografische Avantgarde und ist als maßgeblicher Multiplikator anzusehen. Die Infragestellung tradierter Konventionen führte zu einer neuen Auffassung in der Architektur-, Tanz- und Sachfotografie. Die Fotos von Lucia Moholy, Ruth Hallensleben, Albert Renger-Patzsch, Hans Finsler, Charlotte Rudolph und Hugo Erfurth stehen beispielhaft dafür.

Im Porträt manifestierte sich der Wandel der Gesellschaft besonders deutlich. Unter dem Einfluss des Stummfilms experimentierten Fotografen und Fotografinnen mit Beleuchtung, Ausschnitt und Perspektiven. Helmar Lerskis Studien zeigen das Gesicht als ein durch Licht und Schatten formbares Material. Diese Nahsichtigkeit spiegeln auch Rudolf Koppitz' Köpfe wider. Streng und frontal wiedergegeben, stehen sie jedoch, gleich den Landschaften von Wilhelm Angerer, im ideologischen Kontext der Heimatfotografie und damit des aufkommenden Faschismus der 1930er-Jahre.

STADTANSICHTEN IM 19. JAHRHUNDERT

Die Ende der 1840er-Jahre gegründete Abteilung für Fotografie der K.K. Hof- und Staatsdruckerei verschrieb sich unter ihrem Direktor Alois Auer der Architektur-, Mikro- und Reproduktionsfotografie. Die größte Fotokampagne stellt die Erfassung der Wiener Stadtbefestigung dar, die kurz vor und zu Beginn der Abrissarbeiten Ende der 1850er-Jahre angefertigt wurde. Die Salzpapierabzüge bieten einen einzigartigen Einblick in die Struktur der Stadt vor ihrem Wandel zur Metropole und klammern in ihrer Konzentration auf die Bauwerke der Altstadt die gesellschaftliche Wirklichkeit jener aus, die nicht der Oberschicht angehörten. Die Fotografien entstanden durch direktes Auflegen der Negative auf das lichtempfindliche Salzpapier, sodass die Negative die gleiche Größe wie die Abzüge hatten. Erst die Weiterentwicklungen auf dem Gebiet der Kamertechnik und des Zubehörs machten es ab Ende des 19. Jahrhunderts möglich, mit kleineren Apparaten in den Straßen der Stadt Momentaufnahmen zu machen. AmateurInnen und professionelle Fotografinnen nutzten die mobilen Kameras und erschlossen den Stadtraum fotografisch. Alois Beer, K. K. Hoffotograf, unternahm ab Mitte der 1880er-Jahre zahlreiche Reisen. Seine Aufnahmen von VerkäuferInnen und PassantInnen aus Paris stehen in der Tradition der Typen- und Kaufrufdarstellungen, die sich vor allem im 19. Jahrhundert großer Beliebtheit erfreuten.

STREET PHOTOGRAPHY

Nachdem bereits Ende des 19. Jahrhunderts kleinere Kameras die Fotografinnen und Fotografen mobiler gemacht hatten, ermöglichten Kleinbildkameras ab den 1930er-Jahren ein noch unauffälligeres Fotografieren. Die Kleinbilddfilme mit 36 Aufnahmen veränderten die Herangehensweise der Fotografinnen: Während Brassäi, Lisette Model oder Henri Cartier-Bresson, der den Begriff des „entscheidenden Augenblicks“ prägte, die Bildaussage noch in einer verdichteten Aufnahme konzentrierten, beschäftigten sich die amerikanischen Fotografinnen nach dem Zweiten Weltkrieg mit größeren thematischen Serien. So veröffentlichte Robert Frank 1958 das einflussreiche Fotobuch *The Americans*, dessen Aufnahmen im Widerspruch zum offiziellen Selbstbild der USA standen.

William Kleins Fotos führen vor Augen, wie die Grobkörnigkeit – die umso ausgeprägter wird, je lichtempfindlicher der Film und je stärker vergrößert der Abzug ist – bewusst als bildgestaltendes Mittel eingesetzt wird. Andere formale Elemente wie enge Ausschnitte, Überschneidungen, mehrere Bildebenen und Bewegungsunschärfen lassen die Geschwindigkeit der Großstadt und die spontane Reaktion darauf erahnen. Im Gegensatz dazu stehen Aufnahmen wie jene von Ray K. Metzker, der die urbanen Licht-Schatten-Effekte in minimalistische, statisch wirkende Bilder übersetzt.

Kunstvermittlung

KuratorInnenführung

Tickets an der Kassa erhältlich (am Tag der Führung)

Führungsbeitrag 4€ | Begrenzte TeilnehmerInnenzahl | Keine Anmeldung möglich | First come, First serve

26. & 27. November 2015 | 16.30 Uhr | Walter Moser

Albertina Foto-Atelier

Workshop zur analogen Fotografie in der hauseigenen Dunkelkammer | Für Kinder von 8-12 Jahren

Kursgebühr EUR 250€, 230€ für Activity-Mitglieder | max. 10 TeilnehmerInnen | 5 zusammenhängende Termine

Montag, 31. August bis Freitag, 4. September 2015 | jeweils 14-17 Uhr

Juniorführungen

Highlights einer Ausstellung in einer Stunde | Für Kinder von 6-12 Jahren

Führungsbeitrag EUR 5 | ermäßigt für Activity-Mitglieder EUR 4 | ermäßigter Eintritt für Erwachsene Begleitpersonen EUR 6

Begrenzte TeilnehmerInnenzahl | Keine Anmeldung möglich | First come, First serve

Samstag | 7. November 2015 | 14 - 15 Uhr

Sonntag | 13. Dezember 2015 | 10.30 - 11.30 Uhr